

## **Resolution zur „Stärkung der dezentralen landwirtschaftlichen Forschung in der Schweiz“**

### **1. Ausgangslage zur Landwirtschaftlichen Forschung in der Schweiz**

- Mit einer tiefgreifenden Reorganisation im April 2016 hat Agroscope aus den bisherigen vier unabhängigen Instituten eine gesamtschweizerische Organisation mit sieben themenbezogenen Forschungsbereichen und drei auf die Praxis ausgerichteten Kompetenzbereichen gebildet.
- Im November 2017 hat der Bundesrat beschlossen zu eruieren, in welchen Bereichen des Bundes Sparpotenzial besteht. Eine mögliche Massnahme innerhalb des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung WBF, betrifft nun erneut die landwirtschaftliche Forschung.
- Agroscope soll das Leistungsportfolio und die für die Forschung benötigten Infrastrukturen kritisch beleuchten und Vorschläge für Einsparungen und die Reduktion von Leistungen machen.
- Die Zielkonflikte innerhalb der Landwirtschaft werden zunehmend öffentlich diskutiert und grösstenteils sehr einseitig und gegen die Landwirtschaft dargestellt. Die aktuelle landwirtschaftliche Forschung bietet zu wenig Transparenz und Aufklärung. Hier wird eine bessere Ausrichtung dieser Forschung unabdingbar sein.

### **2. Begründung der dezentralen Forschung und Stärkung der Standorte Reckenholz und Wädenswil**

- Um optimale Synergien zur Grundlagenforschung der beiden Hochschulen ETH Zürich und UNI Zürich zu nutzen, sind die beiden Standorte optimal gelegen um die Forschungsbeziehungen auszubauen.
- Nur eine dezentrale landwirtschaftliche Forschung kann Rücksicht nehmen auf unterschiedliche topographische-, klimatische, regionale Gegebenheiten und den unterschiedlichen Bodenstrukturen.
- Pflanzenzüchtung und Saatgutprüfung, Anbautechnik ergänzt durch die Digitalisierung und Umweltanalytik sind Kernaufgaben an diesen Standorten um den Pflanzenschutz zu minimieren und damit die Landwirtschaft im Bestreben nach weniger Hilfsmittleinsatz in der Produktion zu unterstützen.
- In den vergangenen Jahren wurde in die beiden Zürcher Standorte viel Geld investiert um eine moderne und zielgerichtete Forschung zu ermöglichen.
- Eine Forschung in unmittelbarer Nähe zum bevölkerungsreichen Ballungszentrum Zürich bietet hinsichtlich gegenseitigem Verständnis und erhöhter Transparenz nur Vorteile.

### **3. Resolutionstext**

#### **Der Zürcher Bauernverband fordert:**

Eine schlagkräftige, einheimische, dezentrale und mit der Praxis eng verknüpfte landwirtschaftliche Forschung.

Wir wollen eine ressourcenschonende produzierende Landwirtschaft, die standortangepasst produziert und sich im gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Umfeld behauptet und entwickelt.

Dieses Umfeld ändert sich in unserer Zeit stärker und schneller denn je: Klimawandel, Ressourcenknappheit, neue Ernährungs- und Lebensgewohnheiten, Globalisierung und grenzüberschreitender Handel sind nur ein paar Indizien dafür.

Antworten zu den daraus entstehenden agronomischen und wirtschaftlichen Fragestellungen kann nur eine proaktive, staatlich getragene landwirtschaftliche Forschung geben, die eng mit und für die Praxis arbeitet. Die etablierten Forschungsstandorte Reckenholz und Wädenswil gehören zwingend dazu und ein Abbau an diesen Standorten ist unverantwortlich.

